

Mittagsseminar 3: Einmaltherapie der Tinea pedis mit topischem Terbinafin

Bedeutung der Einmaltherapie mit topischem Terbinafin für das interdisziplinäre Management der Tinea pedis

*Dr. Joachim Kresken
Irmgardis-Apotheke, Viersen*

Bedingt durch verschiedene Maßnahmen der Gesundheitsreform (Einführung der Praxisgebühr, Erhöhung der Zuzahlungen, weitgehender Wegfall der Erstattungsfähigkeit nicht verschreibungspflichtiger Arzneimittel) wenden sich heute immer mehr Menschen mit Hautproblemen direkt an die Apotheke. Dies gilt insbesondere bei Fußpilzkrankungen, für deren Behandlung nur noch sehr wenige verschreibungspflichtige und damit erstattungsfähige Arzneimittel zur Verfügung stehen.

Aufgrund dieser Entwicklung hat die Notwendigkeit einer qualifizierten Hautberatung in der Apotheke deutlich zugenommen. Wer in der Apotheke zur Prophylaxe und Therapie von Hauterkrankungen kompetent beraten will, benötigt klare Entscheidungshilfen, wann und mit welchen Mitteln eine Selbstmedikation in Betracht kommt bzw. in welchen Fällen der Betroffene an einen Arzt verwiesen werden sollte.

Um den Apotheker bei dieser Frage zur unterstützen, hat die Gesellschaft für Dermopharmazie ein einheitliches, an den Kriterien der evidenzbasierten Medizin orientiertes Beratungskonzept entwickelt, das sie interessierten Apotheken im Rahmen von Qualifizierungsseminaren zu ihrem im Aufbau befindlichen bundesweiten Netzwerk „Hautkompetente Apotheken“ vermittelt. Teil

dieses Konzeptes ist ein Positionspapier zum interdisziplinären Management der Tinea pedis, das gemeinsam von Dermatologen und Apothekern entwickelt und im Rahmen einer Konsensuskonferenz im Jahr 2004 verabschiedet wurde.

Danach sollte der Apotheker beachten, dass eine Selbstmedikation der Tinea pedis nur beim interdigitalen/intertriginösen Typ, nicht aber beim vesiculo-dyhidrotischen und nicht beim squamös-hyperkeratotischen Typ empfehlenswert ist. Wünscht der Betroffene eine Selbstmedikation und sprechen die vorgetragenen Symptome für eine Tinea pedis interdigitalis, sollte der Apotheker ein Antimykotikum empfehlen, das einfach zu handhaben ist und bei der überwiegenden Mehrzahl der Betroffenen auf Anhieb eine Heilung erwarten lässt.

Diese Voraussetzungen werden von der vor kurzem eingeführten 1%igen Film-bildenden Terbinafin-Lösung (Lamisil® Once) – einem Präparat, das aufgrund seines Depoteffektes nur ein einziges Mal angewendet werden muss – in optimaler Weise erfüllt. Diese neue topische Terbinafin-Zubereitung lässt insbesondere eine Verbesserung der Compliance erwarten, die bei der Behandlung von Fußmykosen mit herkömmlichen Antimykotika nicht selten unzureichend ist.

